



# Deutsche Burschenschaft

## Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft  
Burschenschaft Normannia, Kurzer Buckel 7, D-69117 Heidelberg

**An alle Amtsträger, Aktivitates,  
Altherrenvereinigungen und  
interessierten Verbandsbrüder  
der Deutschen Burschenschaft**

**- mittels elektronischer Post -**

**Burschenschaft Normannia  
Vorsitzende Burschenschaft der  
Deutschen Burschenschaft  
Kurzer Buckel 7  
D-69117 Heidelberg**  
Telefon: +49 6221 – 278 15  
Telefax: +49 6221 - 65 89 87  
E-Post: ePost@burschenschaft-  
normannia.de

31. Januar 2010

Zeichen: Schnellinfo 11-2009-10 B! Normannia

### **DB Schnellinformation Nr. 11 im Geschäftsjahr 2009/2010**

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

mit dieser E-Mail erreicht Sie die elfte Schnellinformation im Geschäftsjahr 2009/2010.  
Darin enthalten sind:

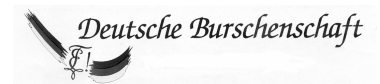
- **Einladung zu einem Seminar zum Thema „Studentenwohnheime in der Deutschen Burschenschaft“ am 27. Februar 2010**
- **Aufforderung zur Meldung von Chargenabordnungen für den Sommergewinn in Eisenach am 13. März 2010**
- **Einladung der BG-Vorsitzenden zu einem Seminar am 27. Februar**

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Ihr Carsten Engelhardt  
Sprecher der Deutschen Burschenschaft  
im Geschäftsjahr 2009/2010  
Burschenschaft Normannia zu Heidelberg

**Dr. Konrad Thullen**

B! Germania Leipzig  
Hauptstraße 4  
73054 Eislingen



Der Beauftragte für  
Studentenwohnheime

## Einladung

### **Seminar**

### **zum Thema „Studentenwohnheime in der Deutschen Burschenschaft“**

für

**Vorsitzende und Kassenwarte der Altherrenschaften,  
Vorsitzende und Schatzmeister von Wohnheimvereinen  
und diesbezüglich interessierte Alte Herren unserer DB**

**Samstag 27. Februar 2010, 14.00 c. t.**

### Programm:

1. Gründung gemeinnütziger Studentenwohnheime.
2. Betrieb von gemeinnützigen Studentenwohnheimen in
  - a) finanzamtlicher Sicht,
  - b) praktischer Hinsicht
3. Mitgliedsbeiträge und Spendenwesen
4. hausmeisterliche Tipps
5. finanzamtliche Tipps
6. Finanzierung von Renovierungsvorhaben
7. **Stolperfallen der Gemeinnützigkeit**
8. Last, but not least: Die Vorstellung unseres Verbandes für Studentenwohnheime Bonn

**Die Referenten** teilen sich die einzelnen Programmpunkte untereinander:

**Herr RA Micheal Roecken**, C! Neoborussia Berlin zu Bochum, Geschäftsführer Verband für Studentenwohnheime, Bonn

**Herr Dr. Karsten Bahnson**, C! Thuringia Jena, Spezialist für Versicherungen von Studentenverbindungen und -verbänden, Bremen

**N.N.** (B! Hilaritas, Stuttgart i.d. DB) Mitglied eines gemeinnützigen Studentenwohnheimes in Stuttgart, welches **nicht** den Verband für Studentenwohnheime angehört.

**Herr Dipl. Kfm. Eckard Vogel** (B! Teutonia Freiburg i.d. DB) Mitglied eines gemeinnützigen Studentenwohnheimes, welches dem Verband für Studentenwohnheime angehört.

### Ort der Veranstaltung:

**Haus der Vorsitzenden Burschenschaft der DB, B! Normannia Heidelberg,  
Kurzer Buckel 7, D-69117 Heidelberg**

### **Anmeldung:**

**Anmeldungen werden erbeten unter:**

Beauftragter der Deutschen Burschenschaft für Studentenwohnheime, Dr. Konrad Thullen

e-mail: [konradthullen@t-online](mailto:konradthullen@t-online), FAX 07161-81 55 57 F: 07161-81 55 55

Stellv. Sprecher der Vors. Burschenschaft der DB, B! Normannia Heidelberg, Martin Hackel

e-mail : [DBxx@burschenschaft.de](mailto:DBxx@burschenschaft.de)

**Teilnahmebeitrag: € 20,00**



# Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft  
Burschenschaft Normannia, Kurzer Buckel 7, D-69117 Heidelberg

An die  
Mitgliedsburschenschaften der  
Deutschen Burschenschaft

**Burschenschaft Normannia**

**Kurzer Buckel 7**  
**D-69117 Heidelberg**  
Telefon: +49 6221 27815  
vorsdb@burschenschaft.de

31. Januar 2010

Sommergewinnsumzug in Eisenach am 13. März 2010  
Chargenabordnung

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

am **Samstag, dem 13. März 2010** findet in Eisenach wieder der alljährliche **Sommergewinnsumzug** statt. Beim Sommergewinn handelt es sich um eines der größten Frühlingsfeste Deutschlands, an dem rund 35 geschmückte Festwagen, 120 Pferde und über 1000 Mitwirkende teilnehmen.

Im Jahr 2010 lautet das Motto „Aus der Geschichte der Wartburgstadt“. Einer von sechs Festwagen wird dabei das Burschenschaftsdenkmal zeigen. Die veranstaltende „Sommergewinnsumzug Eisenach e.V.“ bat die Deutsche Burschenschaft nun, 20 bis 30 Personen zu stellen, die den Wagen als Laufgruppe im Chargenwuchs begleiten.

Diesem Wunsch wollen wir natürlich gerne nachkommen, erhalten wir doch eine einmalige Gelegenheit, uns jenseits des Burschentages der Eisenacher Öffentlichkeit zu präsentieren und unsere Verbundenheit mit Eisenach auszudrücken.

Der Umzug startet am 13. März 2010 um 14.00 Uhr, die Aufstellung beginnt um 13.00 Uhr in der Adam-Opel-Straße. Näheres zu den Formalitäten erfahren wir im Februar 2010.

Die Teilnahme am Sommergewinnsumzug ist einen wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Burschenschaft. Lassen Sie uns daraus einen vollen Erfolg machen! In diesem Sinne fordern wir Sie auf, mit einer Chargenabordnung am Festumzug mitzuwirken und Ihre Teilnahme der Vorsitzenden Burschenschaft **bis spätestens 23.01.2010** schriftlich anzuzeigen.

Nach dem Umzug bestehen sicherlich zahlreiche Möglichkeiten, den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen,

Carsten Engelhardt

Sprecher der Deutschen Burschenschaft

im Geschäftsjahr 2009 / 2010



**Die Burschenschaftliche Gemeinschaft  
erlaubt sich, Sie zum Vortrag  
und anschließender Diskussion von**

**Prof. J. Philippe Rushton**  
University of Western Ontario  
Autor des Buches „Rasse, Evolution und Verhalten“

**am Samstag, dem 27. Februar 2010  
15:00 Uhr s.t.**

**am Haus der Burschenschaft Olympia,  
Gumpendorferstraße 149, 1060 Wien**

**herzlich einzuladen.**



Ruf: +43.664.595.83.72  
bg.vorsitz@burschenschaft.at

Bitte wenden!

## *J. Philippe Rushton*

Der 1943 in England geborene J. Philippe Rushton studierte Psychologie an der Universität von London, forschte nach Erreichen eines Ph.D. für ein Jahr an der Universität von Oxford, ehe er in der Folge nach Kanada emigrierte. Dort nahm er zunächst Lehrstellen an den Universitäten von York und später Toronto an, bis er schließlich 1985 als ordentlicher Professor an die Universität von Western Ontario berufen wurde. 1992 erlangte er einen weiteren Doktorgrad, verliehen von der Universität von London.

Die Stoßrichtung seiner Forschungsarbeit bezog sich anfangs auf das Phänomen des Altruismus. Hierbei stellte er fest, daß sich Menschen umso altruistischer verhalten, je höher der Grad ihrer genetischen Ähnlichkeit untereinander ist. Dieses Ergebnis ist elementarer Bestandteil der von ihm entwickelten „Genetic Similarity Theory“.

Seine Forschung konzentrierte sich schließlich auf die Bedeutung der Gene selbst. Hierbei entwickelte er die sogenannte „r/K-Selektions-Theorie“, anhand derer er den Einfluß unabänderlicher, durch Evolution entwickelte Naturgesetze bewies: In all den von ihm selbst durchgeführten sowie übernommenen Studien kam als Ergebnis hervor, daß massive, genetisch bedingte Unterschiede zwischen der asiatischen, der weißen, sowie der schwarzen Großrasse bestehen und eine Leugnung derselben einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht stand hält. Die von ihm erforschten Ungleichheiten beziehen sich nicht nur auf leicht feststellbare Merkmale wie das äußere Erscheinungsbild, vielmehr liegt der Wert seiner Arbeit in der Darstellung innerer Fähigkeiten sowie Veranlagungen. Seine Grundthese hat zum Inhalt, daß in sämtlichen Teilbereichen auf der einen Seite die asiatische Rasse steht, nahe neben ihr, aber deutlich in der Mitte, die weiße Rasse, und auf der anderen Seite der Skala jene der Schwarzen. Dies äußert sich in einer Überlegenheit der asiatischen Rasse im durchschnittlichen Vergleich bei Messungen etwa der Gehirngröße, der Intelligenz sowie der Lebenserwartung, dicht gefolgt vom Durchschnitt der weißen Rasse. Auf der anderen Seite der Skala aber befindet sich mit deutlichem Abstand der Durchschnitt der schwarzen Rasse. Umgekehrt jedoch „führt“ der schwarze Durchschnitt bei Studien über die Wachstumsgeschwindigkeit des Körpers, den Testosteronspiegel, den Muskelaufbau, aber auch bei Kriminalitätsraten, außerehelicher Kinder sowie HIV-Infizierungen. Wiederum liegt der weiße Durchschnitt in der Mitte, knapp vor dem Durchschnittswert der Asiaten.

Diese Erkenntnisse fanden ausführliche Betrachtung in seinem mittlerweile zum Standardwerk gewordenen Buch „Rasse, Evolution und Verhalten“.

Prof. Rushtons Thesen mögen in der heutigen Zeit nicht der politischen Korrektheit entsprechen, viel zu sehr widersprechen sie der linken Utopie der „Gleichheit aller Menschen“. Prof. Rushton ist aber kein Politiker, der sich mit viel heißer Luft von Wahl zu Wahl retten muß, sondern ein Wissenschaftler von Weltrang, der sich an die Ergebnisse akademischer Forschungsarbeit hält.

Prof. Rushton ist u.a. Mitglied folgender Vereinigungen: American Association for the Advancement of Science, Canadian Psychological Association, John Simon Guggenheim Memorial Foundation. Er ist Autor zahlreicher einschlägiger Bücher sowie von über 250 wissenschaftlichen Aufsätzen.

Der bemerkenswerte Widerstand gegen die Rassenwissenschaft in der heutigen Zeit hat zu Vergleichen mit der Inquisition Roms während der Renaissance geführt ... Die Astronomie und die Naturwissenschaften hatten vor einigen Jahrhunderten ihren Kopernikus, Kepler und Galileo; ihrretwegen steht es heute um die Gesellschaften und das Wohlergehen der Menschheit besser. Auf eine direkte, analoge Art und Weise haben Psychologie und Sozialwissenschaften heute ihren Darwin, Galton und Rushton.“ – Glayde Whitney, Contemporary Psychology.